

Vorankündigung

Feiern Sie den Weltgebetstag mit!

Die Weltgebetstagsliturgie, gestaltet von den Frauen der Cookinseln, gibt uns die Möglichkeit, dieses faszinierende Land besser kennenzulernen. Eine wunderbare Gelegenheit, sich mit den Cookinseln, ihrer Geschichte und ihrer Kultur auseinanderzusetzen.

Dieses kleine Inselparadies, bestehend aus 15 Inseln, liegt verstreut auf einer Fläche von über 2 Millionen Quadratkilometern im Südpazifik. Auf der grössten Insel Rarotonga ragen raue Berge empor. Dort befindet sich auch die Hauptstadt Avarua. Die Cookinseln sind ein Ort, an dem die Zeit langsamer vergeht. Die rund 17000 Einwohner und Einwohnerinnen leben in enger Verbindung zur Natur. Viele fischen oder bauen Taro, Kokosnüsse und Bananen an. Dies dient vor allem der Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts. In den Hoheitsgewässern der Cookinseln befinden sich enorme Ressourcen an Bodenschätzen. Diese Vorkommen sind wirtschaftlich verlockend, ihr Abbau könnte aber gravierende Schäden für die Umwelt mit sich bringen.

Die Menschen der Cookinseln, die zu den Polynesiern zählen, legen grossen Wert auf ihre Gemeinschaft und ihre kulturellen Traditionen. Tänze wie der «Ura» sind fester Bestandteil von



Festen und Feierlichkeiten. Trommeln und Gesänge erzählen oft Geschichten von der Natur, der Seefahrt oder von der Liebe.

Bereits 1893, als erste weltweit, haben die Frauen der Cookinseln das Wahlrecht erhalten! Dies zeigt, wie sehr die Gesellschaft der Cookinseln von Gleichberechtigung geprägt ist.

Das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstagsliturgie sieht wie eine Einladung für paradiesische Ferien aus. Die Cookinseln sind «wunderbar geschaffen». «Wunderbar geschaffen» sind wir alle. Im Psalm 139, Vers 14, heisst es: «Du hast mich wunderbar geschaffen.» Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist. Tauchen wir ein in die einzigartige Kultur und Lebensweise der Menschen, der Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9 f.)

An unserem Weltgebetstag in Büren, am 28. März, stellen wir Ihnen verschiedene Projekte vor, die aus der Kollekte dieses Anlasses unterstützt werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! BRIGITTE HOFER

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar
10.30 Uhr, KGZ Rägebooge
Büren, Gottesdienst
mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 16. Februar
10.30 Uhr, Kapelle St. Wendelin Nuglar, Gottesdienst
mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 23. Februar
10.30 Uhr, Kirchenraum
Seewen, Schulhaus Zelgli,
Gottesdienst mit
Pfarrer Fritz Block

Weitere Anlässe

Lobpreis-Abend.
Freitag, 7. Februar, 20 Uhr, KGZ
Rägebooge Büren. Input:
Pfarrer Fritz Block, musikalische
Begleitung mit Gitarre:
Peter Fülleemann. Anschliessend
Austausch beim Apéro



Gemeinsam geniessen.
Donnerstag, 20. Februar,
12.15 Uhr,
KGZ Rägebooge, Büren

Kirchgemeinderat – Sitzung.
Donnerstag, 20. Februar,
18.30 Uhr,
KGZ Rägebooge Büren

Spurensuche – Bibelabend.
Donnerstag, 27. Februar, 20 Uhr,
KGZ Rägebooge Büren.
Mit Pfarrer Fritz Block

Kontakt

**Ev.-ref. Kirchgemeinde
Büren – Nuglar –
St. Pantaleon – Seewen:**
Seewenstrasse 13, 4413 Büren

Kirchgemeindepäsident:
Kurt Buser, 079 124 15 68,
praesident@refbuerenso.ch
Hohle Gasse 3, 4413 Büren,

Pfarramt:
Pfarrer Fritz Block
(Pfarrverweser), 061 911 17 57,
079 760 44 13,
pfarramt@refbuerenso.ch

Sekretariat: Brigitte Hofer,
sekretariat@refbuerenso.ch,
Hauptstrasse 17,
4421 St. Pantaleon

www.refbuerenso.ch

Solithurnisches Leimental – Flüh

Informationen vom Kirchgemeinderat und von der Pfarrwahlkommission

Wie Ihnen allen bekannt ist, haben wir seit Mai 2024 in unserer Kirchgemeinde eine Vakanz bei den Pfarrpersonen. Diese 40-Prozent-Stelle wurde unterdessen zweimal auf den entsprechenden Portalen inseriert.

Einige Bewerbungen sind erfolgt, und die Pfarrwahlkommission mit den Co-Präsidentinnen Barbara Steiger und Magdalena Welten-Erb haben Gespräche mit Bewerbern geführt. Wir freuen uns, dass die Kirchgemeinde mit einem klaren Schwerpunkt in der Ökumene und ihrer Beheimatung in der Ökumenischen Kirche Flüh, zwar ländlich gelegen, aber doch in relativer Stadtnähe, als interessant wahrgenommen wird. So hoffen wir sehr, dass wir eine geeignete Person finden, die Freude daran hat, gemeinsam mit Pfarrer Michael Brunner sich um die Menschen in unserer Gemeinde zu kümmern, mit uns zu leben, mit uns zu feiern, und zu trösten, wo es nötig ist.

Auch im Kirchgemeinderat, in der Rechnungsprüfungskommission und der Finanzkommission haben wir auf die nächste Legislaturperiode hin Vakanzen zu besetzen. Bedauerlicherweise wird auf Sommer hin auch unsere sehr geschätzte Aktuarin ihre Arbeit bei und für uns beenden. Sie hat viele Jahre lang mit grosser Akribie die Protokolle unserer Kirchgemeinderatssitzungen, elf pro Jahr, und der beiden jährlichen Kirchgemeindeversammlungen geschrieben. Wenn Sie ein spezielles Faible fürs Protokollschreiben haben, wäre das ja vielleicht etwas für Sie. Oder Sie können es besonders gut mit Zahlen? Dann ist die Rechnungsprüfungskommission eine gute Möglichkeit, dass die Kirchgemeinde von Ihrem Talent profitiert. Vielleicht lernen Sie aber auch bei der Arbeit im Kirchgemeinderat verborgene Talente an sich kennen. Neugierig? Dann melden Sie sich doch unter 079 464 89 08 bei Magdalena Welten-Erb, unserer Kirchgemeindepäsidentin.



Im ersten Treffpunkt geht es um afrikanische Sitzmöbel.

Einladung für Interessierte

Treffpunkt Auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder vier Treffpunkte. Sie finden jeweils donnerstags um 14.30 Uhr an folgenden Daten statt: 27. Februar, 22. Mai (Lesung von Hilde Ziegler aus «Kindheitserinnerungen»), 18. September («Eine Reise in Bildpaaren» mit Matthias Gaberthüel) und 11. Dezember (Besuch der Klosterbibliothek Mariastein).

Beim ersten Treffpunkt in diesem Jahr geht es um afrikanische Sitzmöbel. «Vom Sitzen und Besitzen», so der Titel des Anlasses. Das Wort «besitzen» kommt ja vom Wort «sitzen». Worauf wir sitzen, das besitzen wir eben, und das hat beim afrikanischen Hocker oder Stuhl eine ganz besondere Bedeutung. Pfarrer Andreas Klaiber bringt seine Sammlung afrikanischer Sitzmöbel mit und erläutert die Bedeutung dieser besonderen Stücke einer fernen alten Kultur. Das Verbindende dieser Objekte ist, dass sie alle aus einem Stück Holz geschnitzt und gestaltet worden sind. Die mitgebrachten Objekte dürfen auch ausprobiert und im wahrsten Sinn des Wortes «beses-

sen» werden. Anschliessend geniessen wir bei Gespräch und Austausch Kaffee, Tee und Kuchen. Das Treffpunkt-Team lädt alle Interessierte ganz herzlich zu diesem Nachmittag ein.

**Donnerstag, 27. Februar, 14.30 Uhr,
Kirche Flüh**

Musikalische Feier

50 Jahre für einen Tag Das Tagesevangelium im evangelischen Lesekreis zum Kirchenjahr für den 16. Februar erzählt im 20. Kapitel des Matthäusevangeliums ein Gleichnis zum Himmelreich, die schlichte Geschichte eines Tages im Himmelreich: die Arbeiterinnen und Arbeiter im Weinberg. Das Himmelreich ist ein Schlüsselbegriff in diesem Evangelium mit insgesamt elf Gleichnissen, je nach Zählung, davon acht im berühmten Kapitel 13, dem Himmelreichskapitel, und drei weitere verstreut in den Endzeitreden gegen Ende des Evangeliums.

Das Schaffen im himmlischen Weinberg bietet einen würdigen Rahmen für die Ehrung des Chores im Rahmen seines 50-Jahr-Jubiläums, das auf das letztjährige Kirchenjubiläum mit seinem Höhe-

punkt am 22. September und dem Chorjubiläum zur Schöpfung folgt. Unser Kirchenchor mit seinen 50 Jahren ist dieses Jahr das Jubelkind wie letztes Jahr unsere Kirche, und wir feiern ihn als Teil des Himmelreiches. Im Gottesdienst am 16. Februar jubelt die Kirchgemeinde dem Kirchenchor mit Musik zu, doch die Chorsängerinnen und Chorsänger ruhen für einmal. Ein Instrumentalensemble in überraschender Besetzung spielt überraschende Musik von Astor Piazzolla und Klezmer-Arrangements von Reiner Oberbeck. Kommen Sie und tauchen Sie ein in diese Himmelreich-Freude! Zum anschliessenden Apéro laden wir Sie ebenfalls herzlich ein. Mit Pfarrer Michael Brunner, Jasmine Weber, Magdalena Welten, Karin Dornbusch und Stefan Pöhl.

Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr, Kirche Flüh

Weitere Veranstaltungen

Kinder

Geschichtenabenteuer Wenn du im Kindergarten- oder Primarschulalter bist, laden wir dich herzlich zum nächsten Geschichtenabenteuer Anfang Februar zum Thema: «Wer oder was bin ich?» ein. Evelyne Standke und Sigrid Petitjean gestalten diesen Nachmittag. Es wird unter anderem gebastelt, gespielt und Zvieri gegessen. Meldet euch bitte bis 2. Februar unter 079 514 29 72 oder www.kgleimental.ch an. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–
**Mittwoch, 5. Februar, 14.30–16.30 Uhr,
Kirche Flüh**

Fasnacht

Meitliträff In diesem Meitliträff basteln wir Fasnachtsdekorationen: Die Fasnacht kann also kommen. Der Meitliträff richtet sich an alle

Mädchen ab acht Jahren und findet einmal im Monat mit Anita Violante statt. Wenn du Lust hast, melde dich bis 8. Februar über unsere Website www.kgleimental.ch oder unter 061 731 38 86 an. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

**Mittwoch, 12. Februar, 17–19 Uhr,
Kirche Flüh**

Ökumenisch

Familiengottesdienst «Ich sehe etwas, was du nicht siehst» ist auch als Redewendung verbreitet und wurde als Titel für verschiedene Bücher und Lieder verwendet. Wer kennt es nicht, dieses beliebte Kinderspiel? Dinge, die wir nicht gleich sehen, faszinieren schon immer Kinder und Erwachsene. Worauf kommt es an? Sehen und nicht sehen, Hören und nicht hören? Im Gottesdienst mit den Kindern der zweiten Primarschulklassen erfahren wir spielerisch, wie Jesus die Welt betrachtete. Herzliche Einladung! Mit Marek Sowulewski und Brigitte Feiler.
**Sonntag, 23. Februar, 10 Uhr,
Kirche Rodersdorf**



BILD M. SOWULEWSKI



Persönlich

Diakonie und Arachnophobie

Im Pfarramt Thierstein gibt es einen separaten Kirchenraum, der für die Jugendarbeit und für Trauer- und Hochzeitsgespräche Verwendung findet und in dringenden Fällen auch als Notunterkunft dienen kann. Eine Anfrage quasi in der Art hatten wir letzthin. Aber weil nun über die Feier- und die Arbeitstage zwischen dem Heiligen Abend und dem Dreikönigstag ziemlich viel los war, ging diese Anfrage etwas unter – auch, weil jemand anderes aus dem Mitarbeiterteam für die Abwicklung derselben zuständig war.

Eines Morgens kurz nach Weihnachten: ein lauter Schrei im Pfarramt, so einer, der durch Mark und Bein geht! Was war geschehen? Eine dicke fette Kreuzspinne krabbelte an der Decke im Wohnzimmer und flösste einem bestimmten Familienmitglied Urängste ein. Da einem anderen Familienmitglied befohlen wurde, die Spinne zu entfernen, machte sich dieses an die Erledigung des gefassten Auftrags. Nur wohin mit dem «Vieh»? Draussen herrschten eisige Minusgrade, töten wollte man es nicht, wiederkommen sollte es auch nicht. Da die rettende Idee: Es hinübertragen in den Jugendraum! Dort wäre es nicht so kalt wie draussen, und die Spinne hätte ihre Ruhe vor uns, und wir auch vor ihr. Gesagt, getan!

Eine Woche später erzählt mir die für die Abwicklung der Notübernachtung zuständige Mitarbeiterin von einer dicken Spinne, die im Jugendraum aufgetaucht wäre, gerade als sie die angekündigten Gäste in den Raum einweisen wollte. Sie hätte die Spinne zwar noch nach draussen in den Garten befördern können – es war unterdessen wieder deutlich wärmer – aber die Gekommenen trauten nun der Situation nicht mehr so recht. Was, wenn da – eventuell nachts – noch mehr solche Spinnen zum Vorschein kämen? Wie unheimlich! Die Gäste entschieden sich folglich dazu, an einem «sichereren» Ort zu nächtigen. – Ich hörte dieser «Geschichte» der Mitarbeiterin etwas fassungslos zu und fragte mich im Stillen, wie ich diese Anfrage nur vergessen konnte.

Nächstes Mal, wenn sich wieder etwas in der Art anbahnt, werde ich eine solche Spinne von Anfang an in unsere Garage bringen. Diese liegt nämlich genau zwischen dem Pfarramt und dem Jugendraum. Und dort gibt's auch noch etwas Restwärme von der Heizung, sollte es draussen wieder so eisig kalt werden zwischen Weihnachten und Neujahr. Und: die Übernachtungsgäste hätten ihren Frieden!

PFARRER STÉPHANE BARTH

Agenda

Gottesdienste

Donnerstag, 30. Januar
14 Uhr, Wohnpark Sunnefeld, Breitenbach, ökumenischer Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth und Pfarreiseelsorgerin Carmen Stark

Sonntag, 2. Februar
10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Kanzel- tauschgottesdienst, Pfarrer/in Regine Kokontis, Organistin Hanna Syrneva, anschliessend

Kirchenkaffee im Gemeindesaal, zubereitet von Benita Schweighauser

Samstag, 8. Februar
10 Uhr, Kapelle im Zentrum Passwang, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth

Sonntag, 9. Februar
Kein Gottesdienst

Donnerstag, 13. Februar
15.30 Uhr, Aktivierung im Alterszentrum Bodenacker, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth

Sonntag, 16. Februar
10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Ingrid Mayr

Mittwoch, 19. Februar
10.15 Uhr, katholische Kirche Fehren, Schulgottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth, Katechetin Isabelle Grolimund, Organistin Hanna Syrneva

Sonntag, 23. Februar
10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Blandine Abgottspon

Solothurnisches Leimental – Flüh

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar
10 Uhr, Pfarrer Andreas Klaiber

Sonntag, 9. Februar
10 Uhr, Pfarrer Andreas Klaiber

Sonntag, 16. Februar
10 Uhr, Pfarrer Michael Brunner und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, Apéro

Sonntag, 23. Februar
10 Uhr, mit den zweiten Primarschulklassen in der Kirche Rodersdorf, Diakon Marek Sowulewski und Katechetin Brigitte Feiler

Sonntag, 2. März
10 Uhr, Pfarrer Michael Brunner

Ökumenisch

Geschichtenabenteuer.
Mittwoch, 5. Februar, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder ab fünf Jahren, Anmeldung bis 2. Februar: www.kgleimental.ch oder 079 514 29 72, Beitrag: Fr. 5.–, mit Evelyne Standke und Sigrd Petitjean

Weitere Anlässe

Jugendtreff.
Freitag, 31. Januar und 28. Februar, 19.30 Uhr, Yannik Stebler, im UG Kirche

Meitliträff.
Mittwoch, 12. Februar, 17–19 Uhr, für Mädchen ab 8 Jahren, Anmeldung bis 8. Februar unter

www.kgleimental.ch oder 061 731 38 86, Unkostenbeitrag: Fr. 5.–, mit Anita Violante

Treffpunkt.
Donnerstag, 27. Februar, 14.30 Uhr. «Vom Sitzen und Besitzen – afrikanische Möbel erzählen Geschichten». Pfarrer Andreas Klaiber und Vorbereitungssteam, Kaffee und Kuchen

Glückwünsche

Den Jubilarinnen und Jubilaren im Februar, aber auch allen anderen Geburtstagskindern, wünschen wir von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

«Du tust mir kund den Weg zum Leben.» (PS 16, 11)
IHR PFARRAMTSTEAM UND DER KIRCHGEMEINDERAT

Kontakt

Ev.-ref. Kirchgemeinde, Buttweg 28, 4112 Flüh

Sekretariat:
Michaela Simonet, 061 731 38 86, sekretariat@kgleimental.ch
Di und Do, 8.30–11.30 Uhr, und Mi, 13.30–16.30 Uhr,

Pfarrer:
Michael Brunner, 061 731 38 85, michael.brunner@kgleimental.ch
Andreas Klaiber, 078 867 33 57 andreas.klaiber@kgleimental.ch

Jugendarbeiter:
Niggi Studer, 061 731 38 36 niggi@jasol.ch
Jugendarbeiter i. A.: Yannik Stebler, 079 109 30 60, yannik@jasol.ch

www.kgleimental.ch

Berichte aus der Kirchgemeinde



Kirchgemeindepräsidentin Sandra Martino und Fotograf Paul Mark.

Dreikönigskuchen zum Kirchenkaffee Nie wird man einfacher König als am Dreikönigstag. Schön, dass es diesen Brauch gibt! Den Besucherinnen und Besuchern des Kirchenkaffees am 5. Januar schmeckte der Kuchen, und denjenigen, welche den König gezogen hatten, stand die Freude ins Gesicht geschrieben.



Farbenfrohes Krippenspiel

Zweimal führte unsere Sonntagsschule und Kinderkirche ihr eingetübtes Krippenspiel auf, das dieses Jahr dem Motto «Ein Stall voller Licht und Farben» gewidmet war. Am Mittwoch, 18. Dezember, spielten die Kinder und Jugendlichen vor dem versammelten Publikum des Alters- und Pflegezentrums Bodenacker in Breitenbach und am Dienstag, 24. Dezember, vor den Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes am Heiligen Abend, dies in der reformierten Kirche von Breitenbach.

15 Personen wirkten beim Krippenspiel mit: Vorschulkinder, Primar- und Sekundarschüler, ehemalige Konfirmanden, Erwachsene. Eingangsstücke spielten Enea Zimmer auf dem Piano («Die kleine Nachtmusik») und Lenia Stebler auf der Harfe («Stille Nacht»). Carmen Gerber begleitete auf ihrer Gitarre die Gesänge des Krippenspiels und Organistin Blandine Abgottspon die Weihnachtslieder der rahmenden Feier. Pfarrer Stéphane Barth übergab den Kindern Dankesgutscheine fürs Mitmachen und hielt danach eine kurze Predigt. Kirchgemeindepräsidentin Sandra Martino übernahm die Verdankungen der Sonntagsschulhelferinnen und -helfer, und Fotografenehepaar Paul und Therese Mark hielten die schönsten Momente der beiden Krippenspiele in Bild und Ton fest, u. a. für den späteren Rückblick anlässlich des Gottesdienstes vom 5. Januar zum nahen Dreikönigstag.

Den Sonntagsschulhelferinnen Regula von Burg, Benjamin Gerber, Jacqueline Wirz und Selina Stebler sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihren grossen Einsatz, u. a. mit den Kindern die Krippenspiel-Rollen eingeübt zu haben, seit Ende Oktober.

«So alt wie hütt beni no nie gsi!»

Am Dienstag, 17. Dezember, beehrte uns der einstige SRF-Kolumnist Walter Däpp mit einer Lesung zum Thema «Alter und Vorkommnisse» im adventlich geschmückten Saal des Seniorennachmittags. Der Anlass war ausserordentlich gut besucht, nicht zuletzt auch dank wirksamen Networkings von Heidi Rüegg aus Breitenbach, die dem örtlichen Bibliotheksverein nahesteht.

Walter Däpp, der von Bern aus den Zug nahm, kam wegen eines Fremdereignisses bei den SBB verspätet, aber gerade noch rechtzeitig an, um auf 15 Uhr die Lesung beginnen zu können. Unsere Tonanlage mit anfänglich kratzendem Mikrofon liess sich glücklicherweise umgehend nachjustieren. Nach einer Stunde kurzweiliger Geschichten und Anekdoten konnte unser Referent und Autor jedenfalls kräftigen Applaus vom anwesenden Publikum entgegennehmen. Das sich daran anschliessende Zvieri bot Gelegenheit, Walter Däpp noch Fragen zu stellen und gemeinsam Gedanken auszutauschen. Der Kolumnist hat vor allem aus seinem neuesten Buch: «So alt wie hütt beni no nie gsi» Begebenheiten vorgelesen.